

# Frau in Amt und Autorität im Christentum

## Zwischen theologischer Legitimation und ihrer Infragestellung

Heidrun Mader<sup>1</sup>

Für das Christentum ist die Frage nach dem Amt und der Autorität von Frauen in den kirchlichen Institutionen weltweit sehr unterschiedlich zu beschreiben. Die christliche Perspektive ist in den verschiedensten Kulturen und Konfessionen weit gefächert und unterschiedlich positioniert. Die Frage der Gleichberechtigung in kirchlichen Ämtern spitzt sich weltweit an der Ordination von Frauen zum gemeindeleitenden Priester- bzw. Pastorenamt zu. In der Frage nach der Gleichstellung von Frauen in diesem Amt lässt sich für das weltweite Christentum ein Befund mit deutlich negativer Tendenz formulieren: Eine Gleichstellung von Mann und Frau in den Ämtern auf allen Ebenen der kirchlichen Institutionen ist *rechtlich* nur in einzelnen Kirchen hergestellt. Für eine *De-facto*-Gleichstellung ist von diesen wiederum nur eine Teilmenge in Betracht zu ziehen.<sup>2</sup>

Von meinem eigenen Standort als evangelische Theologin in Deutschland aus gesehen ergeben sich zwei Bereiche, die für unsere

---

1 Diese Publikation erscheint im Kontext des vom LOEWE-Programm des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst geförderten Forschungsschwerpunkts »Religiöse Positionierung: Modalitäten und Konstellationen in jüdischen, christlichen und islamischen Kontexten« an der Goethe-Universität Frankfurt a. M./Justus-Liebig-Universität Gießen.

2 In Betracht kommen hier vor allem die skandinavischen Staatskirchen. Nach dem Erhebungsstand von 2018 sind in Dänemark 57% des Klerus weiblich. Fünf von elf Bischofsämtern sind weiblich besetzt. In Norwegen sind mit 30% weiblichem Klerus (Stand von 2014) derzeit sechs der zwölf Bischofsämter weiblich besetzt. Schweden weist nach dem Erhebungsstand von 2014 47% weiblichen Klerus vor. Derzeit sind dort fünf der vierzehn Bischofsämter weiblich besetzt. Siehe *Jonas Ideström/Tone Stangeland Kaufman* (Hg.), *What Really Matters. Scandinavian Perspectives on Ecclesiology and Ethnography*, Ann Arbor/Michigan 2018.

Fragestellung zu betrachten sind: zum einen die Institutionen *Kirchen in Deutschland*, für meinen Standort genauer: die *Evangelische Kirche in Deutschland* (EKD); zum anderen der Hochschulbereich im Fach Theologie, der wiederum die Lehre der Kirchen prägt.

Der erste Teil dieses Beitrags skizziert den heutigen Stand der Frauenordination in den Kirchen Deutschlands und wirft einen Blick auf die Besetzung der theologischen Lehrstühle durch Professorinnen an den theologischen Fakultäten in Deutschland. Der zweite Teil dieses Beitrags wendet sich den Anfängen des Christentums zu und fragt von hier aus nach den Gründen der Geschlechterunausgeglichenheit in den leitenden Ämtern des Christentums bis heute. Die sorgfältige historische Rekonstruktion der Frauenbeteiligung in den Gemeinden des frühen Christentums kann die engführende Rezeptionsgeschichte ihrer prägenden Texte, die zur flächendeckenden Ausgrenzung von Frauen in geistlichen und lehrenden Ämtern der Kirchen führte, korrigieren und zu neuen Schlussfolgerungen und Umsetzungen in der Gegenwart anleiten.

## 1. Der *Status quo* im Überblick

In den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) werden Frauen seit den 1960er Jahren ordiniert. In verschiedenen Teilen Deutschlands konnten Frauen seit Beginn des 20. Jahrhunderts Theologie studieren. Sie arbeiteten als Theologinnen in verschiedenen Ämtern, jedoch nicht als Pfarrerinnen. Die Ordination von Frauen begann erstmals im Zweiten Weltkrieg aus der Not heraus. Von dort aus setzte sie sich langsam in den 1960er Jahren mehr und mehr durch.<sup>3</sup> Ein Gesetz zur Gleichberechtigung von Pfarrerinnen und Pfarrern verabschiedete die EKD 1978. Ende der 1990er Jahre erst wurde das Vetorecht des Pfarrers gegen eine Frau als Pfarrkollegin in der Gemeinde in der letzten Gliedkirche abgeschafft.<sup>4</sup>

---

3 *Christine Globig*, Frauenordination im Kontext Lutherischer Ekklesiologie. Ein Beitrag zum Ökumenischen Gespräch, Göttingen 1994. Globig führt in ihrem Buch sehr genau auch die Entwicklung von Vorformen der Frauenordination aus. Zu den Anfängen der Frauenordination in den 1960er Jahren siehe 98–102.

4 DLF Aus Religion und Gesellschaft, »Der Herr Pastor ist eine Frau«, [https://www.deutschlandfunk.de/gleichberechtigung-der-herr-pastor-ist-eine-frau.2540.de.html?dram:article\\_id=425781](https://www.deutschlandfunk.de/gleichberechtigung-der-herr-pastor-ist-eine-frau.2540.de.html?dram:article_id=425781) (Abruf 13.05.2020). Eine Übersicht der kirchlichen Beschlüsse zur Frauenordination mit Jahresdaten in den